

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnettin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

**Nr. 5 und 6. Fußbank.**

Das zum Zusammenlegen eingerichtete Gestell der Fußbank aus gebrechtem Holz ist schwarz polirt und vergolbet. Die Bekleidung bildet eine auf gelblichem Canevas antique nach Abb. Nr. 6 im halben Kreuzförmig mit Wolle, deren Farben die Zeichen-Erläuterung angibt, ausgeführte Bordüre, welche Streifen aus olivfarbenem wollenen crepe begrenzen. Die Bekleidung hat man mit einem Futter aus Wollenstoff versehen, mit starker Seidenschnur begrenzt und an den Querseiten mit einer Franze ausgestattet; für letztere fasert man einen 16 Cent. breiten, erforderlich langen Streifen aus olivfarbenem wollenen crepe an beiden Längenseiten bis auf einen 2 Cent. breiten Theil inmitten des Streifens aus, legt dann denselben zur Hälfte seiner Breite zusammen und arrangirt die Franze in Büschel, indem man jeden derselben mit einem Längentuch aus olivfarbener Filofelleide umfährt und den Arbeitsfaden zum nächsten Büschel weiter führt. Diese Franze ist mit Bällchensträhnen von farbiger Wolle garnirt.

übersticht man die Stickeret nach Abb. mit einzelnen Stichen aus feinen Goldfäden.

**Nr. 11. Ständer zu Zeitungen und Journalen.**

Der obere Theil des Ständers aus schwarz lackirten Rohrstäben ist durch eine Zwischenwand in zwei Abtheilungen getheilt. Vorder-, Rück- und Zwischenwand sind mit Einlagen aus chinesischen Matten ausgestattet; an letzterer ist ein Griff aus Rohrstäben angebracht. Der untere torbähnliche Theil des Ständers ist gleichfalls mit chinesischen Matten ausgestattet. Die Garnitur des Korbes bilden eine mit Bällchen verzierte Wollenfranze, sowie Bällchensträhne.

**Nr. 12. Behälter zu einer Handarbeit.**

Der untere Theil des Behälters ist mit olivfarbenem, in richtiglicher Weise in Falten gelegtem Velvet bekleidet und mit einem Beutel aus gleichfarbigem Atlas verbunden; letzteren hat man am oberen Rande 2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt und für einen

Zug durchnäht, welcher mit Seidenschnur durchzogen wird. Die Verbindung der Bekleidung und des Beutels deckt ein 2 Cent. breiter Velvetstreifen. Bügel aus Seidenschnur, Rosetten und Quasten aus Seide vervollständigen den Behälter. [48,905]

**Nr. 13. Schwammbeutel.**

Für den Oberstoff des Schwammbeutels schneidet man einen 32 Cent. breiten, 28 Cent. langen Theil von ceru-farbenem Leinencrepe, welcher im Kettenförmig mit verschiedenfarbiger Seide verziert wird. Alsdann faltet man denselben zur Hälfte seiner Breite zusammen und verbindet die Stoffränder. Am oberen Querrand legt man den Stoff 4 Cent. breit nach der Rückseite um, durchnäht ihn für einen Zug und leitet durch denselben Seidenschnur. Hierauf setzt man dem Oberstoff einen erforderlich großen Beutel aus Wadstuch ein. [48,903]

**Nr. 16 und 17. Spizen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.**

Mignardise, Zadenlike und Häkelarbeit.

Die Spitze Abb. Nr. 16 ist mit Mignardise und mit Hauschild'schem dreifachen Gatt Nr. 80 gearbeitet: 1. Tour: \* Aus den nächsten 6 Dejen an einer Seite der Mignardise je 1 M. (Masche) aufgenommen und dieselben zusammen zugehörzt, 6mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Deje, dann 3 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 6mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Mignardise \* 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. in die den mittleren beiden der nächsten 6 zusammengefassten Dejen gegenüber befindlichen 2 Dejen, 3 Luftm., 10 f. M. in die nächsten 10 Dejen, 5 Luftm., der 1. der vorigen 10 f. M. angehängten, 12 Luftm., 9 St. (Stäbchenmaschen) um die zuvor gehäkelten 5 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm., 3 Luftm., vom \* wiederholt. 4. Tour: 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugehörzt werden, um die zweitfolgenden 3 Luftm. der vorigen Tour, \* 5 Luftm., 1 St. um die drittfolgende der nächsten 9 St., 2mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 5 Luftm., 1 dreifache St. und

**Nr. 7, 8 und 18. Kasten zum Skat-Spiel.**

Der Kasten, welcher auf der Außenseite mit olivfarbenem Plüsch, innen mit gleichfarbigem Atlas bekleidet ist, dient zum Aufbewahren der Karten zum Skat-Spiel, sowie eines Blocks mit Notizblättern, welcher mit Goldschnitt und einer Einbanddecke aus olivfarbenem Leder versehen ist. Auf der Innenseite des Deckels ist eine Tasche aus Atlas angebracht, welche zum Hineinlegen launiger Einladungskarten und Couverts dient. Oberhalb dieser Tasche ist eine Gummispange befestigt, die eine mit olivfarbenem Leder bekleidete Karte festhält, welche während des Spiels stets vor dem die Karten austheilenden Spieler ihren Platz findet; außerdem ist, wie Abb. Nr. 8 zeigt, eine Spange zum Einschieben eines Bleistifts angebracht. Der für die Außenseite des Deckels bestimmte Plüschtheil ist mit einer Stickeret verziert, deren Dessin Abb. Nr. 18 gibt; dieselbe wird im Platt- und Knöchelstich ausgeführt. Für die Rosen und Knospen wählt man rosa und gelbe, für die übrigen Blumen blaue Flockseide in mehreren Nüancen und arbeitet die Rosenkelche und die Blätter mit oliv- und rosenfarbener, sowie mit bräunlicher Seide. Alsdann



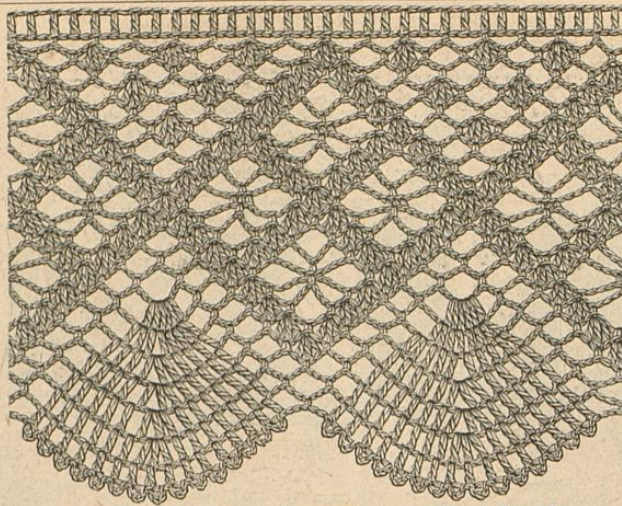
Nr. 1. Kleid aus Baumwollen-satin. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollen-satin. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus carrirtem und einfarbigem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

1 dpt. St. um die nächsten 3 Luftm., doch werden die mittleren Glieder der ersteren mit den oberen Gliedern der letzteren zusammen zugeschnitten, während die oberen Glieder der letzteren St. noch nicht zugeschnitten werden, 2 dpt. St. um die zweitfolgenden 3 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben zusammen und hierauf die oberen Glieder der dreifachen St. zugeschnitten, vom \* wiederholt. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm.

Für die Spitze Abb. Nr. 17 häkelt man an einer Seite einer Zadenkette die 1. Tour: \* 1 f. M. in die nächste Zadenkette, 1 dpt. St. kurz nach dem Tiefeneinschnitt in die nächste Zade, 3 Luftm., 2 durch 5 Luftm. getrennte St. in die folgende Zadenkette, 3 Luftm., 1 dpt. St. kurz vor dem nächsten Tiefeneinschnitt in dieselbe Zade, vom \* wiederholt. 2. Tour: \* 1 f. M. um das vor der nächsten dpt. St. befindliche Glied, 4 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die nächsten 3 Luftm., 8 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 5 Luftm., 4 je durch 2 Luftm. getrennte f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. M. um das auf die nächste dpt. St. folgende Glied, vom \* wiederholt. 3. Tour: An der anderen Seite der Kette, 1 dpt. St. in die Zade (kurz vor dem Tiefeneinschnitt), welche der Zadenkette gegenüber befindlich ist, in welche die f. M. gehäkelt wurde, doch werden zunächst nur die unteren Glieder derselben zugeschnitten, 1 St. kurz nach dem nächsten Tiefeneinschnitt in die folgende Zade, doch werden die oberen Glieder derselben mit den mittleren Gliedern der vorigen dpt. St. und hierauf auch die oberen Glieder der letzteren zugeschnitten, \* 3 Luftm., 1 St. in die nächste Zadenkette,

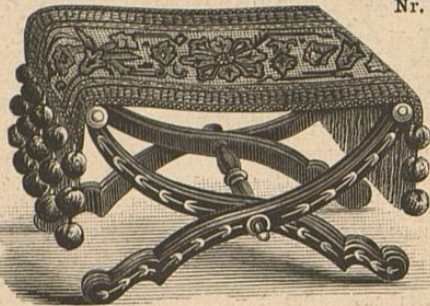


Nr. 4. Theil der Passé zum Hemd Nr. 32. Häkelarbeit.

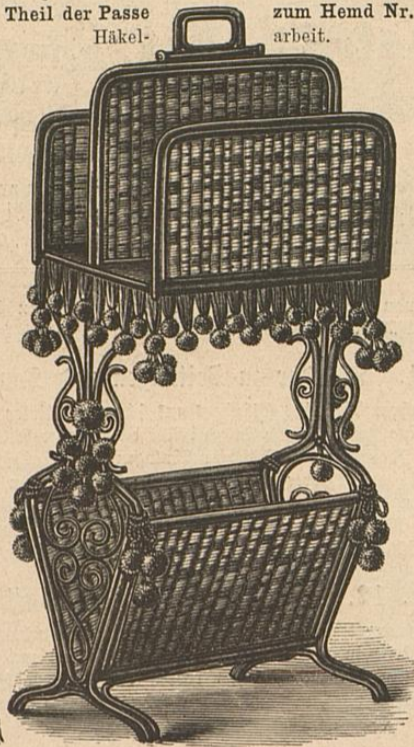
gefertigt und auf der Achsel mit den in gleicher Weise hergestellten Ärmeln mit überwindlichen Stichen zusammengenäht.

**Nr. 32 und 4. Hemd mit gehäkelter Passé.**

Das Hemd aus feiner Leinwand ist mit einer gehäkelten Passé und Ärmeln ausgefattet. Zur Herstellung der Passé macht man einen 140 Cent. langen Maschenanschlag und häkelt auf demselben in folgende Touren: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche), 1 Luftm. (Luftmasche), 1 Luftm. (Luftmasche), doch hat man nach Ausführung der 37. St. für das Zunehmen 12mal abwechselnd 1 Luftm., 2 durch 1 Luftm. getrennte St. in die zweitfolgende M. zu häkeln. Vor Schluß der Tour wird an derselben Stelle in gleicher Weise zugenommen. 2. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in die nächste M. der vorigen Tour, dann stets für 1 drchr. Bog. (durchbrochenen Bogen) 5 Luftm., 3 M. übrg. (übergangen), 1 f. M. in die nächste M.; nach Ausführung des 19. drchr. Bog. übergeht man für das Zunehmen 23mal mit 5 Luftm. statt 3 M. nur 1 M. Vor Schluß der Tour wird an derselben Stelle in gleicher Weise zugenommen. 3. Tour: 1 St. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann stets abwechselnd für 1 drchr. Bog. 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., für 1 dcht. Bog. (dichten Bogen) 3 St. um die nächste f. M., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm.; am Schluß dieser und jeder folgenden Tour stets wie beim Beginn, was wir nicht weiter erwähnen. 4. Tour: 1 f. M. in die 1. St. der vorigen Tour, 3 drchr. Bog., dann stets abwechselnd 2



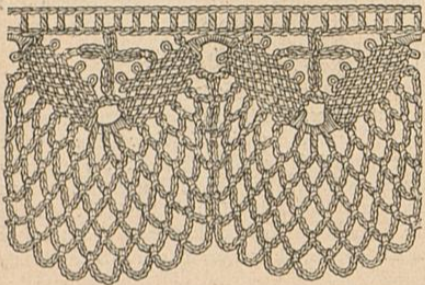
Nr. 5. Fussbank. (Hierzu Nr. 6.)



Nr. 11. Ständer zu Zeitungen und Journalen.



Nr. 7. Kasten zum Skatspiel. Geschlossen. (Hierzu Nr. 8 und 18.)



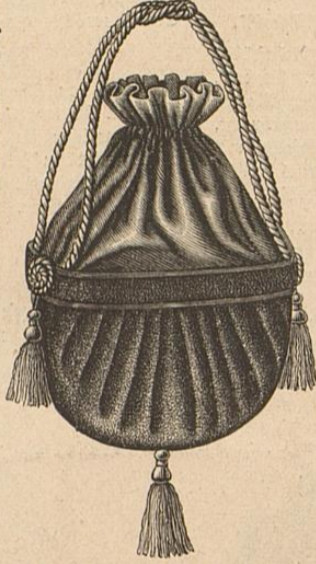
Nr. 9. Spitze zur Morgenhaube Nr. 78. Medaillon-Borte und Häkelarbeit.

3 Luftm., 1 dpt. St. und 1 St. wie zuvor zu beiden Seiten des nächsten Tiefeneinschnittes, vom \* wiederholt. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm.

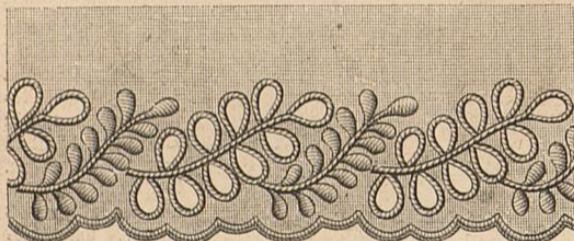
[48, 64, 57]

**Nr. 21. Behälter zu Cigarren.**

Der runde Behälter, welcher auf einem Ständer aus Bronze ruht, ist auf der Außenseite mit olivfarbenem Velvet bekleidet, den man für die Vorder- und Rückwand mit Stickerei verziert; letztere wird im Platt- und



Nr. 12. Behälter zu einer Handarbeit.



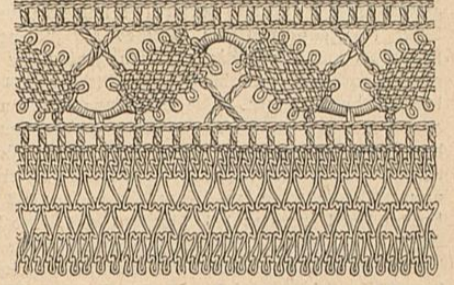
Nr. 14. Bordüre zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



Nr. 8. Kasten zum Skatspiel. Geöffnet. (Zu Nr. 7 und 18.)

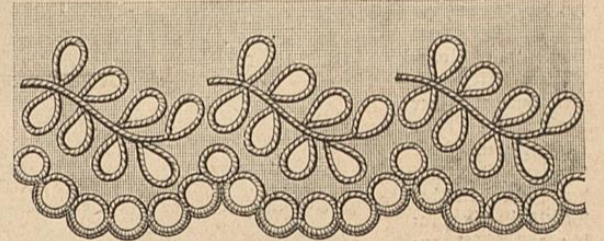


Nr. 13. Schwammbeutel.



Nr. 10. Gehäkelter Zwischensatz und Borte zur Morgenhaube Nr. 78.

dcht. Bog., 6 drchr. Bog. (wenn 1 dcht. Bog. unterhalb befindlich ist, so arbeitet man stets die f. M. des Bogens in die mittlere der 3 St.). 5. Tour: 2 St. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 dcht. Bog., 1 drchr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der 3 St. des nächsten dcht. Bog., 3mal abwechselnd 1 dcht. Bog., 1 drchr. Bog., vom \* wiederholt. (Diese Wiederholung vom \* findet in jeder folgenden Tour statt, weshalb wir dieselbe nicht weiter erwähnen.) 6. Tour:



Nr. 15. Bordüre zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

Stielstück mit farbiger Seide ausgeführt. Die obere Hälfte des Randtheils des Behälters läßt sich in der Weise der Abb. öffnen und ist deshalb mit kleinen Soufflets aus dunkelolivfarbener Atlas mit der Vorder- und Rückwand verbunden. Der Behälter ist mit gleichem Stoff als Futter versehen. Zum Zusammenhalten des Randtheils dient ein Bronzeschloß.

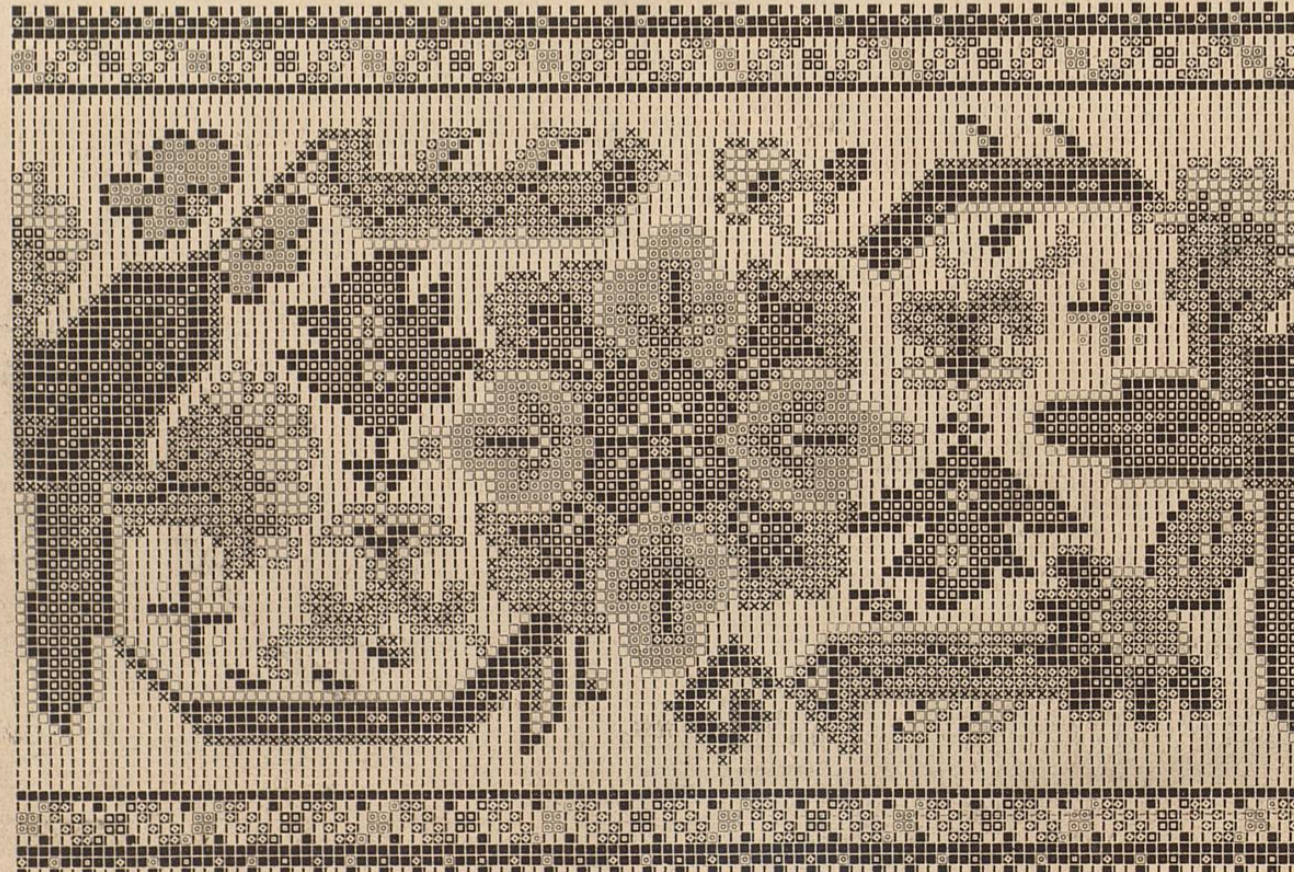
**Nr. 26. Theil einer Decke in Filet.**

Der Fond ist in geradem Filet aus brauner Gordonnese hergestellt und in einfacher Weise theils mit einfachen, theils mit doppelten Fäden aus Filofelleide durchzogen. Für die Blüten wählt man rosa, violett- oder blaue, für die übrige Verzierung olivfarbene Seide in mehreren Nuancen. Am Außenrande ist die Decke in Zaden mit Languettenstichen aus brauner Filofelleide eingerandet; längs derselben schneidet man den Filetfond fort.

[48, 150]

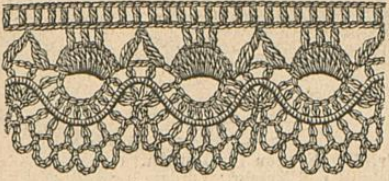
**Nr. 29. Hemdenpasse mit Ärmeln aus Spitze.**

Die Passe ist in der auf der Abb. ersichtlichen Form aus geflochtener guipureartiger Spitze



Erklärung der Zeichen: □ Olivgrün, ■ erstes (dunkelstes), × zweites, □ drittes (hellstes) Braun, ⊖ Blau, ⊕ Roth, ! Fond.  
Nr. 6. Dessin zur Fussbank Nr. 5. Kreuzstich-Stickerei.

1 f. M. in die 1. M. der vorigen Tour, 2 drchr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 1 dcht. Bog., 4 drchr. Bog., 7. Tour: 2 St. in die 1. M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 1 drchr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 6 Luftm., 5 M. überg., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 2mal abwechselnd 1 dcht. Bog., 1 drchr. Bog., 8. Tour: 1 f. M. in die 1. St. der vorigen Tour, 1 drchr. Bog., \* 2 dcht. Bog., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 f. M., 6 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 6 Luftm., 2 dcht. Bog., 2 drchr. Bog., 9. Tour: 2 St. in die 1. f. M. der vorigen Tour, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., \* 1 dcht. Bog., 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 1 dcht. Bog., 1 f. M. in die drittfolgende Luftm., 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. der folgenden 6 Luftm., 1 dcht. Bog., 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 1 dcht. Bog., 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der folgenden 5 Luftm.



Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Mignardise und Häkelarbeit.

10. Tour: 1 f. M. in die 1. St., 1 dcht. Bog., \* 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 4 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 2 dcht. Bog. 11. Tour: 1 St. in die 1. f. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., \* 6 Luftm., 5 M. überg., 3 f. M. in die nächsten 3 M., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 1 dcht. Bog. Die 12. bis 14. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 4 in der Weise wie die 10., 9. und 8. Tour. 15. Tour: 2 St. in die 1. M. der vorigen



Nr. 19. Unterrock aus Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

nächsten 5 Luftm., 1 drchbr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 6 Luftm., 5 M. überg., 3 f. M. in die folgenden 3 M., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 St., 1 dcht. Bog., 3 drchbr. Bog. 16. Tour: 1 f. M. in die 1. M., 2 drchbr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 f. M., 6 Luftm., 1 f. M. in die 4. der nächsten 6 Luftm., 1 dcht. Bog., 1 drchbr. Bog., 3 Luftm., 6 St. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 drchbr. Bog. 17. Tour: 2 St. in die 1. f. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 drchbr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 5 Luftm., 1 f. M. in die 4. der folgenden 6 Luftm., 1 dcht. Bog., 1 drchbr. Bog., 3 Luftm., 8 St. um die nächsten 6 St. (um die 1. und



Nr. 18. Dessin zum Kasten Nr. 7 u. 8.



Nr. 22. Kleid aus satin merveil-leux und spanischem Tüll. Rückansicht. (Zu Nr. 91.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

letzte derselben je 2 St.), 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 drchbr. Bog. 18. Tour: 1 f. M. in die 1. St., 1

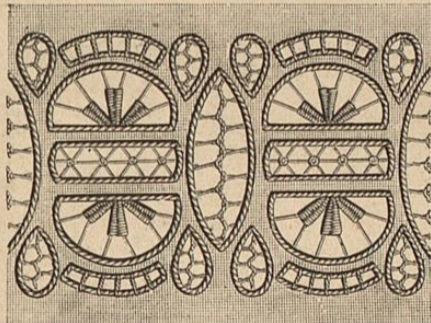


Nr. 21. Behälter zu Cigarren.

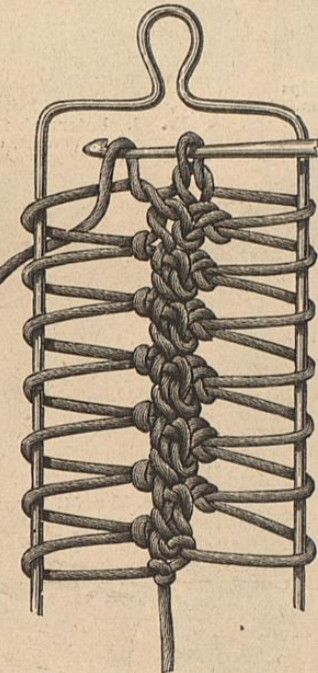


Nr. 23. Kleid aus Baumwollensatin und Guipürestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 86.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

derselben Spitze, welches auf der Ähse 11 Cent. lang mit überwendlichen Stichen mit der Fembenpasse verbunden wird. [48,649]

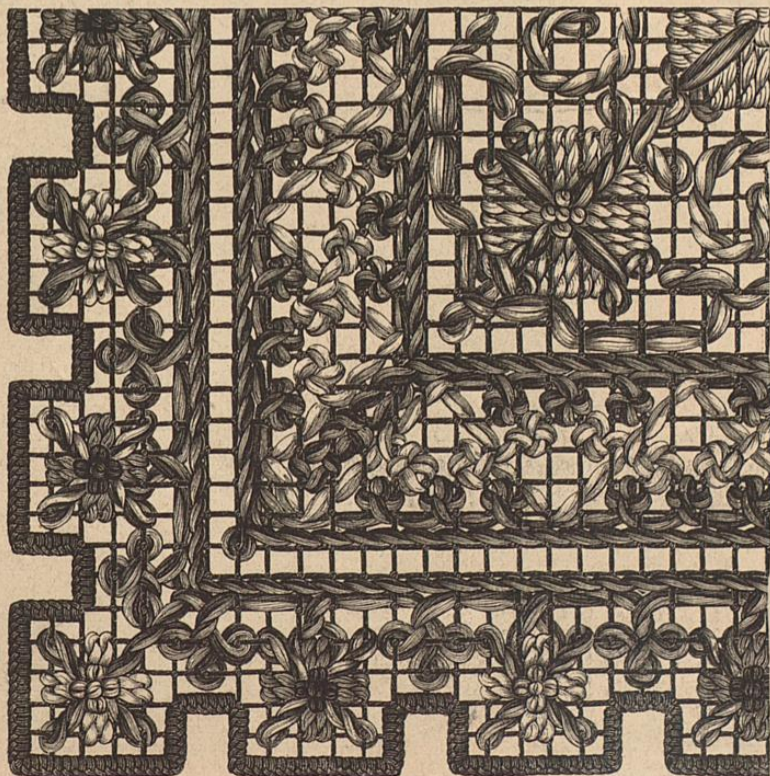


Nr. 24. Zwischensatz zu Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

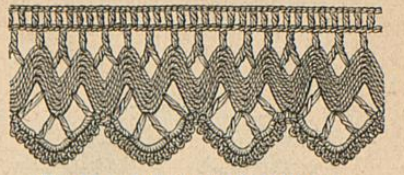


Nr. 27. Ausführung der Guimpenhäkelerei. (Zu Nr. 28 und 79.)

dcht. Bog., 2 drchbr. Bog., \* 2 dcht. Bog., 1 drchbr. Bog., 3 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 4 St., 2 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgenden 4 St., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 drchbr. Bog. 19. Tour: 2 St. in die 1. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., 3 drchbr. Bog., \* 1 dcht. Bog., 1 drchbr. Bog., 3 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 St., 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten 2 Luftm., 1 Luftm., 5 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 5 St., 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm., 1 drchbr. Bog. 20. Tour: 1 f. M. in die 1. M., 1 dcht. Bog., 4 drchbr. Bog., \* 3 Luftm., 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. um



Nr. 26. Theil einer Decke in Filet.



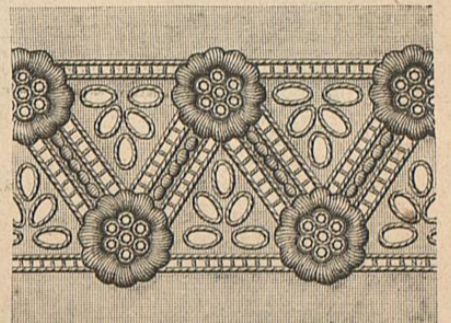
Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Zackenlitze und Häkelarbeit.

die nächsten 6 St., 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten beiden Luftm., 1 Luftm., 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 6 St., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 2 drchbr. Bog. 21. Tour: 2 St. in die 1. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., 4 drchbr. Bog., \* 3 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die nächsten 7 St., 1 Luftm., 2 durch 2 Luftm. getrennte St. um die nächsten beiden Luftm., 1 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die folgende St., 3 Luftm., 1 drchbr. Bog. 22. Tour: 1 f. M. in die erste M., 1 dcht. Bog., 3 drchbr. Bog., \* 3 Luftm., 16 je durch 1 Picot (das sind 5 Luftm., 1 Luftm. und 1 f. M. in die vorige St.) getrennte St. in die nächsten 16 St., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. Den geraden oberen Rand am Anfang und Ende



Nr. 20. Taille zum Kleid aus einfarbigem und carrirtem Seidenstoff. (Zu Nr. 90.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

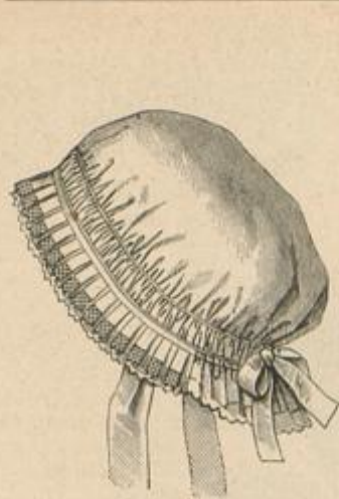
der Spitze verbindet man wie folgt: 1 f. M. in die 1. M. der letzten Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 St., 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., dann 5 Luftm., 1 f. M. in die 3. der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., hierauf auf den letzten M. derselben Tour 1 f. M. in die 1. der auf die letzte St. folgenden 3 Luftm., 5mal abwechselnd 5 Luftm., doch die mittlere derselben der correspondirenden M. der zuvor gehäkelten 5 Luftm. ang., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. Im Anschluß hieran begrenzt man zunächst den einen Querrand, dann die Anschlagmaschen und hierauf den anderen Querrand mit 1 Tour fester Maschen. Jeden Ärmel bildet ein 42 Cent. langes, zur Rundung geschlossenes Ende



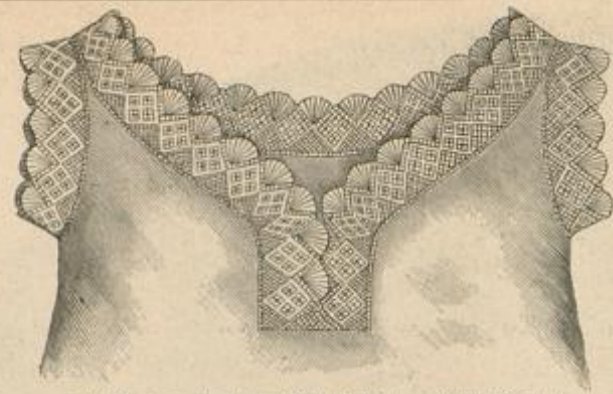
Nr. 25. Zwischensatz zu Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.



Nr. 28. Theil der Echarpe Abb. Nr. 79. Guimpenhäkelerei und Häkelarbeit. 2/3 der Originalgrösse.



Nr. 34. Nachthaube für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 32. Hemd mit gehäkelter Passe. (Hierzu Nr. 4.)



Nr. 36. Nachtsacke für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 14-16.



Nr. 38. Gewebter Strumpf für Damen.



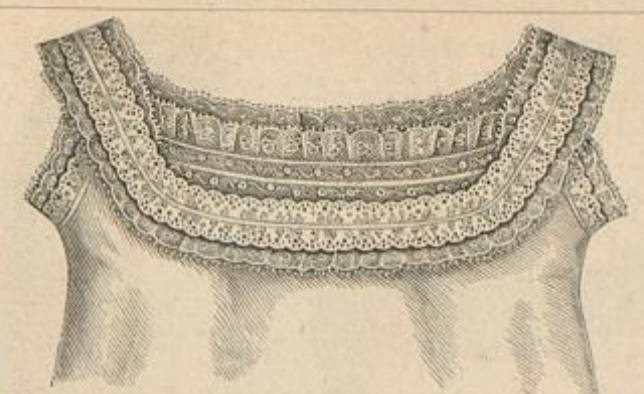
Nr. 29. Hemdenpasselle aus Spitze.



Nr. 39. Gewebter Strumpf für Damen.



Nr. 37. Nachtsacke für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 33. Hemd für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



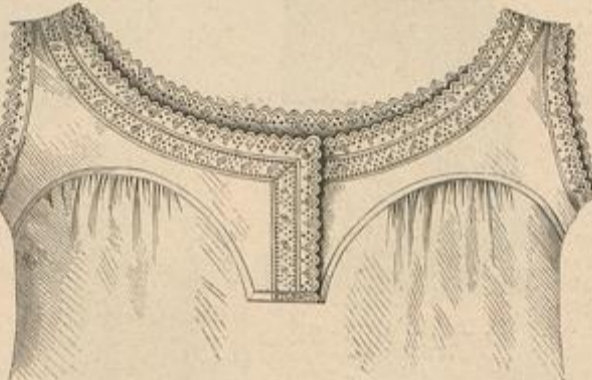
Nr. 35. Nachthaube für Damen. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 47 und 48.



Nr. 43. Beinkleid für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 41. Manschette für Herren. Schnitt u. Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 57.



Nr. 45. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 21-24.



Nr. 40. Frisirmantel aus. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 4-6.



Nr. 46. Hemd für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 42. Manschette für Herren. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XIX, Fig. 58.



Nr. 44. Beinkleid für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7 und 8.



Nr. 51. Shlips für Herren.



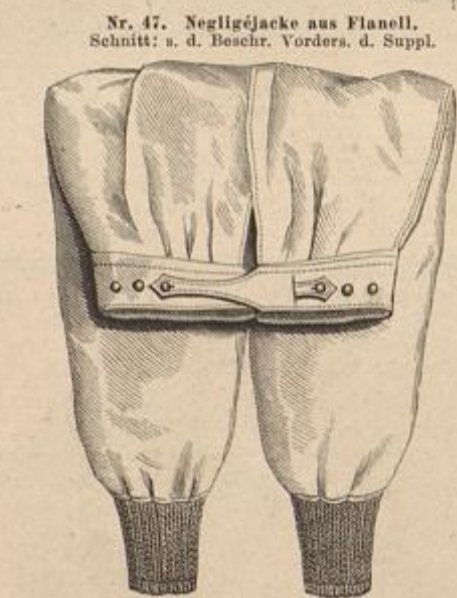
Nr. 49. Unterrock für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 50. Unterrock für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.



Nr. 52. Shlips für Herren.



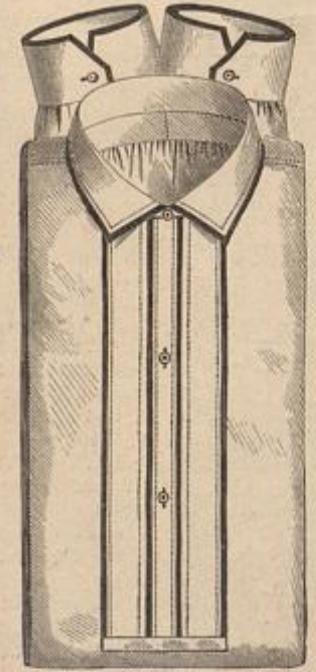
Nr. 47. Negligéjacke aus Flanell. Schnitt: s. d. Beschr. Vorders. d. Suppl.



Nr. 57. Nachthemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 9-13.



Nr. 53 u. 54. Kragen und Manschette für Damen. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XX, Fig. 59.



Nr. 61. Nachthemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 33-39.

Nr. 67. Morgenrock aus Batist. Beschr.: Rücke. d. Suppl.

Nr. 65 und 66. Anzug aus Batist. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XXI, Fig. 60-63.



Nr. 55 und 56. Kragen und Manschette für Damen. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 49-54.



Nr. 58. Nachthemd für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



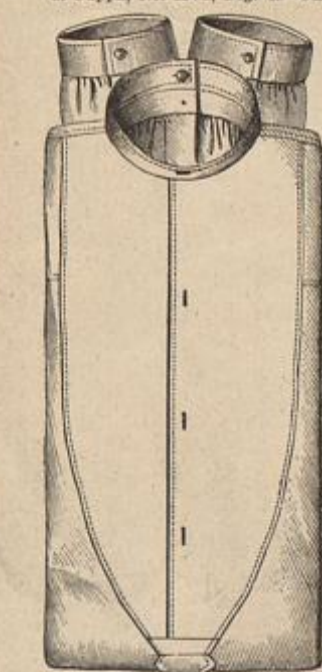
Nr. 60. Untertaille für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 17-20.



Nr. 65. Hemd für Damen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 25 und 26.



Nr. 63. Shlips für Herren.



Nr. 62. Oberhemd für Herren. Schnitt und Beschr.: Rücke. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 40-45.



Nr. 64. Shlips für Herren.



Nr. 66. Hemd für Damen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 38 und 39. Gewebte Strümpfe für Damen.

Der Strumpf Abb. Nr. 38 ist aus schwarzer Seide gewebt und auf dem Fußblatt mit größe- ren und kleineren Kleinfiguren verziert, welche mit olivfarbenen-ombrierter Seide und rötlichen Stahl- und Goldperlen ausgeführt sind.

Der Strumpf Abb. Nr. 39 aus braunem Seidengewebe ist, wie ersichtlich, mit einer eingeweb- ten Bordüre, sowie mit eingestickten Broideln von blauer Seide ausgestattet.

Nr. 51 und 52. Shlipse für Herren.

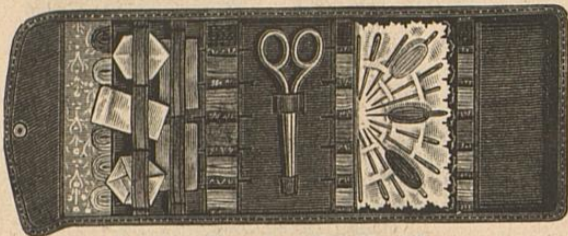
Der lange schmale Shlips Abb. Nr. 51 ist aus schwarzem Seidenreps, der breitere Shlips Abb. Nr. 52 aus blauem Atlas mit rothen Querstreifen hergestellt.

Nr. 63 und 64. Shlipse für Herren.

Der ziemlich breite Shlips Abb. Nr. 63 ist aus gemustertem blauem Atlas, der breite flache Shlips Abb. Nr. 64 aus schwarzem Seidenreps gefertigt.

Nr. 74. Tasche zu Näh- Utensilien.

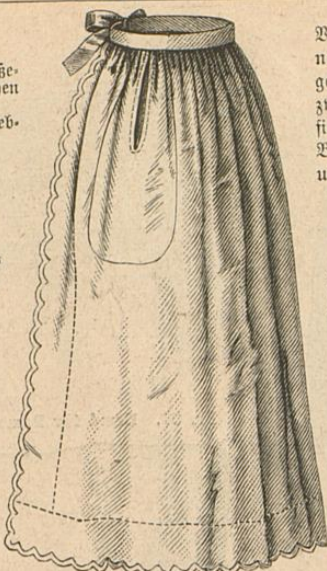
Die Tasche ist aus schwarzem Leder hergestellt, innen mit Atlas als Futter, sowie mit Taschen und Span- gen aus Leder versehen, welche zum Befestigen von Schere, Garnwickeln, Seide, englischem Pfaster etc., dienen.



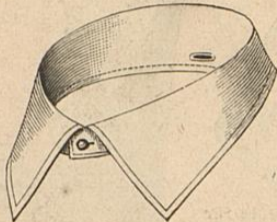
Nr. 74. Tasche zu Näh-Utensilien.



Nr. 71. Untertaille für Damen. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 70. Wirtschafts-Schürze aus Shirting. Beschr.: Rückst. d. Suppl.

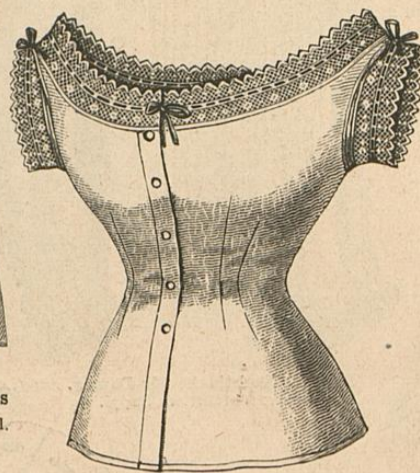


Nr. 73. Kragen für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 55 und 56.



Nr. 76. Behälter mit Tintenfass, Tintenwischer und Briefmarkenkästchen. Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 64.

Velvet bekleidet, welchen man für die Längenseiten mit Stickerei verziert; dieselbe wird nach Uebertragung des Dessins Fig. 64 auf den Stoff im Platt- und Knöpfstich aus- geführt. Für die Mittelfigur wählt man blaue, für die Seitenfiguren rosa Seide in zwei Nuancen, für die Arabesken olivfarbene Seide und umrandet sämtliche Dessin- figuren mit feiner Goldschnur, welche mit gelber Seide aufgenäht wird.



Nr. 72. Untertaille für Damen. Beschr.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 75. Kasten zum Aufbewahren von Shlipsen und Kravatten für Herren.

(feste Masche) um das nächste Schnürchen, 5 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die 1. Zeile der nächsten Figur, 5 Luftm., für 1 Kreuzstäbchen 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) in die viertfolgende Zeile, doch wird zunächst nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. (Stäbchenmasche) in die 2. Zeile der nächsten Figur, doch wird das obere Glied derselben mit dem mittleren Gliede der vorigen dreif. St. zusammen zugeschnitten, dann die oberen Glieder der dreif. St. zugeschnitten, 3 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dreif. St. (hiermit ist das Kreuzstäbchen vollendet), 5 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende Zeile, 5 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm. An der anderen Seite der Borte führt man 2 gleiche Touren mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 10 aus. Sind sämtliche Zwischenjäge vollendet, so verbindet man dieselben mit den gewebten Borten von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen (s. Abb. Nr. 10). Am Außenrand faßt man den Fond zwischen 2, etwa 1 Cent. breite russische Bändchen und begrenzt dieselben mit einer gleichen Borte wie die zum Fond verwendete. Letzterer schließt sich eine gehäkelte Spitze an, von welcher Abb. Nr. 9 einen Theil gibt. Für dieselbe arbeitet man an einer Seite einer Metallon-Borte: 1. Tour: \* 1 f. M. in die 2. Zeile der nächsten Figur, 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zeile, dann 5 Luftm., 3 je durch 5 Luftm. getrennte dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) um das nächste Schnürchen, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. in die nächste Zeile, vom \* wiederholt (am Original 32mal). 2. Tour: \* 1 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 11mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt. 3. bis 6. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. wie die vorige Tour, doch verringert sich die Anzahl der Luftmaschenbogen in jeder Tour und hat man in der 4. und 5. Tour statt 5 Luftm. stets 6 Luftm. und in

Nr. 77. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Die Bordüre ist auf schwarzem Kaschmir in Maschinenstickerei im Knöpfstich mit starker schwarzer Seide über Einlage eines Seidenfadens ausgeführt; zwischen den Dessinfiguren schneidet man den Stoff der Abb. entsprechend fort. Derartige Bordüren kann man auch in Handstickerei arbeiten oder das Dessin zu Soutache-Verzierungen verwenden. Man überträgt das Dessin auf den Stoff, umzieht es für Handstickerei mit Seide und überschürt die Contouren mit Lanquettstichen; alsdann schneidet man den Stoff zwischen den Dessinfiguren fort. Für Verzierungen arbeitet man die Linien des Dessins im Kettenstich oder man näht Soutache auf.

Nr. 78, 9 und 10. Morgenhaube.

Gewebte Borten und Häkelarbeit. Der ovale 32 Cent. lange, 29 Cent. breite Fond dieser Morgenhaube wird aus gehäkeltem Zwischenjaß und Borte zusammengesetzt. Zur Herstellung des gehäkelten Zwischenjaßes (am Original sind 8 derselben, sowie 7 gewebte Borten verwendet), hat man an einer Seite einer Metallon-Borte mit dreifachem Häufschilb'schen Garn Nr. 80 zu arbeiten: 1. Tour: \* 1 f. M.



Nr. 77. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Nr. 75. Kasten zum Aufbewahren von Shlipsen und Kravatten für Herren.

Der längliche Kasten ist auf der Außenseite mit kupferfarbenem Plüsch, innen über dünner Watteneinlage mit gleichfarbigem Atlas bekleidet und mit einem Einsatz versehen, den man durch eine Zwischenwand getheilt und mit kupferfarbenem Atlas ausgeschlagen hat. Der untere Theil des Kastens dient zum Aufbewahren langer Shlipse, während der Einsatz zu kleinen Kravatten bestimmt ist. Den Plüsch hat man mit Stickerei verziert, welche im Platt- und Stielstich mit verschiedenfarbiger Cordonnetseide, sowie mit feiner Ghennille ausgeführt ist. Der Kasten ist mit einem Bronzefloß ausgestattet.

Nr. 76. Behälter mit Tintenfass, Tintenwischer und Briefmarkenkästchen.

Dessin: Rückst. d. Suppl., Nr. XXII, Fig. 64. Der Behälter ist mit olivfarbenem

Abb. wie die vorige Tour, doch verringert sich die Anzahl der Luftmaschenbogen in jeder Tour und hat man in der 4. und 5. Tour statt 5 Luftm. stets 6 Luftm. und in

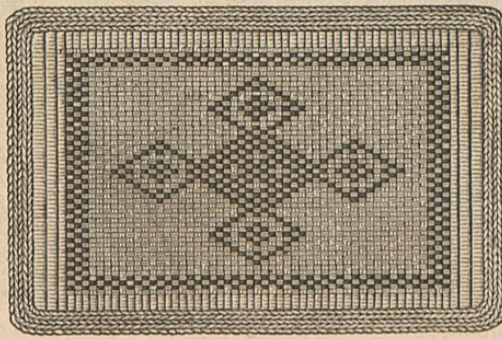
der 6. Tour je 7 Luftm. zu häkeln. 7. Tour: (An der anderen Seite der Borte.) \* 1 f. W. um das nächste noch freie Schnürchen der Borte, 4 Luftm., 1 f. W. in die 1. Deje der nächsten Figur, 10 Luftm., 1 f. W. in die zweitfolgende Deje, 7 Luftm., mit 1 f. W. die letzte Deje dieser und die 1. Deje der folgenden Figur zusammengefaßt, 4 Luftm., der 4. der vorigen 7 Luftm. ang. (angehängen), 3 Luftm., 1 f. W. in die drittfolgende Deje, 3 Luftm., derselben W. ang., welcher zuvor ang. wurde, dann der 7. der ersten 10 Luftm. ang., 2 Luftm., der 5. der ersten 10 Luftm. ang., 5 Luftm., 1 f. W. in die zweitfolgende Deje, 4 Luftm., vom \* wiederholt. 8. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende W. der vorigen Tour, 1 Luftm. Die vollendete Spitze schließt man zur Rundung und verbindet sie mit der Borte, wobei man sie etwas einzuhalten hat. Durch die doppelte Stofflage der russischen Bändchen leitet man ein Gummiband. Schließlich stattet man die Haube nach Abb. Nr. 78 mit einer farbigen Bandschleife aus.



Nr. 79. Echarpe. Guimpenhäkelei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 27 und 28.)



Nr. 78. Morgenhaube. Gewebte Borten und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 9 und 10.)



Nr. 81. Untersatz zu heißen Schüsseln.

Nr. 79, 27, 28. Echarpe.

Guimpenhäkelei und Häkelarbeit.

Unser Original ist aus Streifen zusammengesetzt, wovon stets abwechselnd der eine mit schwarzer Gobelin-Wolle in Guimpenhäkelei hergestellt und zu beiden Seiten mit einer Picottour begrenzt ist, deren untere Glieder in auf Abb. ersichtlicher Weise mit einzelnen, mit crème-farbener Filofelleide ausgeführten Stichen unwunden sind; die anderen Streifen sind mit einem doppelten Faden schwarzer Mohairwolle in verfest treffenden Luftmaschenbogen, innerhalb welcher sich ein Stäbchenmaschen-Deffin befindet, gearbeitet (siehe Abb. Nr. 28). Dem unteren Rand, sowie den Querrändern der Echarpe hat man, nachdem beide Längenseiten (welche je mit einem Streifen in Guimpenhäkelei abschließen) mit einer mit Mohairwolle ausgeführten Luftmaschenbogentour begrenzt sind,



Nr. 80. Pelerinenkragen aus Stickereistreifen. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 46.



Nr. 82. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

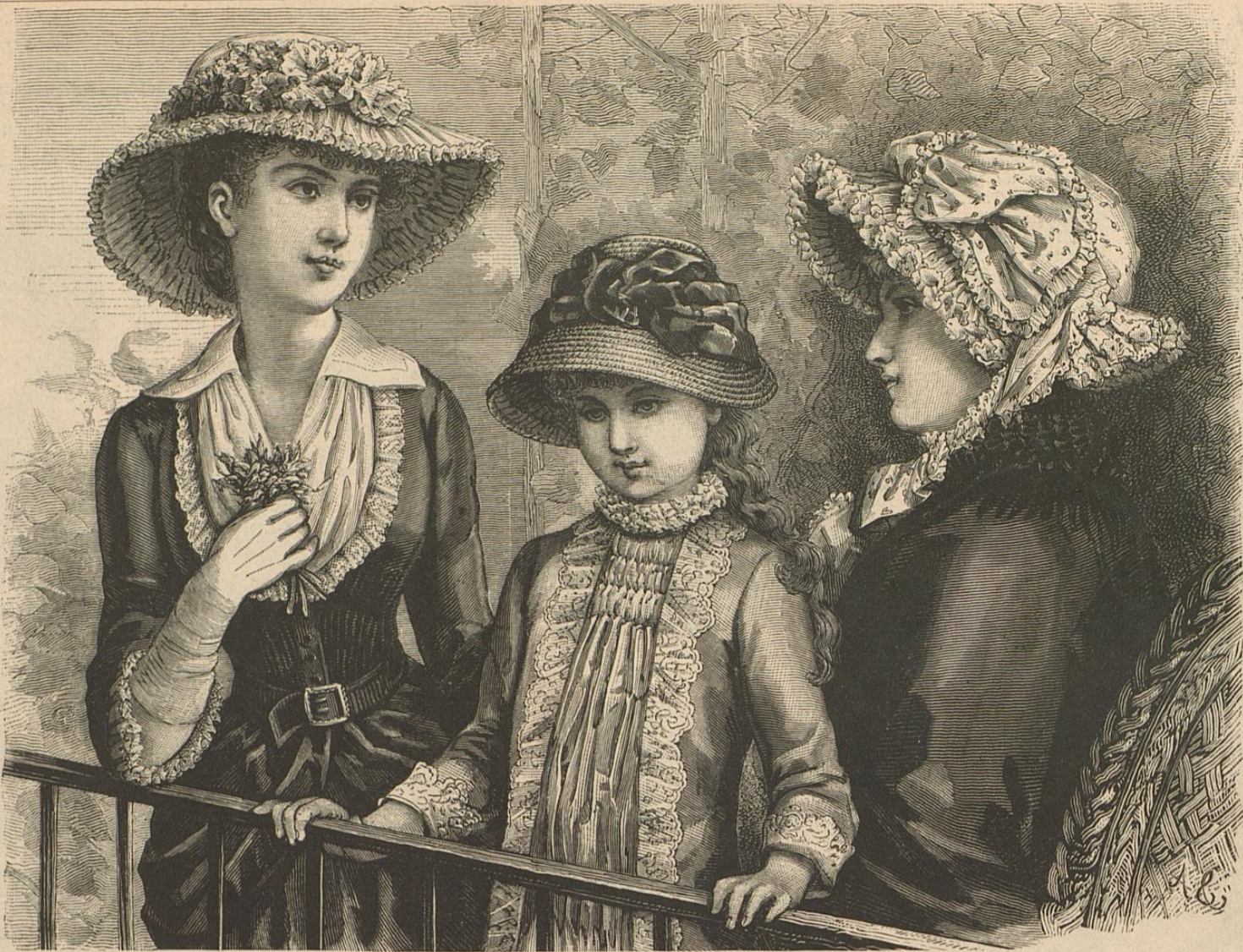
Nr. 83. Kleid aus Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 84. Kleid aus Seidenstoff und Kaschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 85. Kleid aus carrirtem und einfarbigem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 86. Kleid aus Baumwollensatin und Guipürestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 23.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Franzensträhne aus schwarzer, mit ornfarbener Filofelleseide umbundener Mohairwolle angehängt. Jeden der Streifen in Guimpenhäutelei arbeitet man auf einer Gabel, welche Abb. Nr. 27 in Originalgröße zeigt, etwa 2 Meter lang in bekannter, wiederholt von uns beschriebener Weise und begrenzt die vollendete Guimpe zu beiden Seiten wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Reihen der Guimpe, dieselben 1mal wendend, zusammengefaßt, 2 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben). Ist der Streifen vollendet, so arbeitet man im Anschluß an denselben in hin- und zurückgehenden Touren den folgenden Streifen mit der Mohairwolle: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. in das nächste Picot, 3 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in das letzte Picot. 2. Tour: 5 Luftm., dann stets abwechselnd 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die mittlere der letzten 3 Luftm. 3. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 drchbr. Vog. (durchbrochene Bogen, für jeden derselben häkelt man 3 Luftm. und 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Bogens), dann stets



Nr. 87. Schutzhut aus Batist.

Nr. 88. Anzug für Mädchen.

Nr. 89. Schutzhut aus Mull.

beiden Seiten mit weißen Batiststreifen begrenzt ist; gleiche Streifen bedecken den Ansatz der am unteren Rande des Kleides angelegten Frisur und garniren die Ärmel. Hut aus englischem Strohgeflecht mit Futter von in Falten gereihtem hellgelben Samt und mit Schleifen von blauem Band garnirt.

Nr. 89. Schutzhut aus Mull.

Dieser Hut ist aus gemustertem weissen Mull, welcher mit lila Mull unterlegt ist, hergestellt. Den Stoff für die vorn hochstehende Krempe hat man in Falten gereiht, den Kopfteil im Zusammenhang mit der Gardine glatt aus Mull geschnitten und am vorderen Rande, sowie hinten in Falten geordnet. Nachdem die Putztheile mit einander verbunden sind, deckt man die Naht durch die Bindebänder, sowie durch eine große Schleife von Mull und schmaler Spitze.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 52, 63, 80.
- Bonwitz & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 20, 22, 23, 86, 90, 91.
- Gebr. Mosse, Jägerstraße 47: Abb. 14, 15, 19, 24, 25, 29-31, 33 bis 51, 53-62, 64-67, 70 bis 73.
- E. A. König, Jägerstraße 23: Abb. 5-8, 18, 21.
- E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 75, 76.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 12.
- E. Lebn, Marktgrabenstr. 34: Abb. 77.
- Union & Schnerkel, Wilhelmstraße 49: Abb. 11.



Nr. 90. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Seidenstoff. (Hierzu Nr. 20.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

abwechselnd 1 dcht. Vog. (dichter Bogen, für denselben häkelt man 3 Stächenmaschen in die nächste f. M., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm.), 6 drchbr. Vog.; zuletzt nur 4 drchbr. Vog. 4. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 3 drchbr. Vog., dann stets abwechselnd 2 dcht. Vog., 5 drchbr. Vog. (Am Schluß stets soviel Luftmaschenbogen wie beim Beginn, wir erwähnen dies nicht weiter.) 5. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2 drchbr. Vog., dann stets abwechselnd 3 dcht. Vog., 4 drchbr. Vog. 6. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 2 drchbr. Vog., dann stets abwechselnd 4 dcht. Vog., 3 drchbr. Vog. 7. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 drchbr. Vog., \* 2 dcht. Vog., 1 drchbr. Vog., 2 dcht. Vog., 2 drchbr. Vog., vom \* wiederholt. 8. Tour: 5 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Luftm., 1 drchbr. Vog., \* 2 dcht. Vog., 2 drchbr. Vog., 2 dcht. Vog., 1 drchbr. Vog., vom \* wiederholt. Die 9. bis 14. Tour entspricht der 7. bis 2. Tour in zurückgehender Reihenfolge, womit der Streifen vollendet ist. Die folgenden Streifen werden in derselben Weise ausgeführt, doch hat man die 1. Picottour, welche die Guimpe begrenzt, stets der letzten Tour des vorigen Streifens anzuschließen und zwar stets die Mittelmasche des nächsten Picots der mittleren M. des nächsten Luftmaschenbogens. Die Längenseiten der vollendeten Echarpe begrenzt man je mit einer Luftmaschenbogentour wie die 1. Tour des 2. Streifens.

Nr. 80. Pelerinen-Kragen aus Stickereistreifen.

Schnitt: Rückst. des Suppl., Nr. XIV, Fig. 46.

Zur Anfertigung dieses Pelerinen-Kragens schneidet man aus eoru-farbenem Tüll nach Fig. 46 zwei Theile, verbindet dieselben nach den gleichen Zahlen und näht dem Fond die vorgezeichneten Achselfalten ein. Alsdann bekleidet man letzteren nach Abb. mit 7 je 5/2 Cent. breiten eoru-farbenen Stickereistreifen und verbindet den oberen Rand des Fonds mit einem Kragen, welcher aus einem gleichen Stickereistreifen, den man mit rothem Atlas unterlegt hat, hergestellt ist; dieser Kragen wird reversartig nach der Außenseite umgelegt. An dem vorderen Rande stattet man die Pelerine mit in Bindungen aufgenähten Stickereistreifen aus und verzieren sie nach Abb. mit Schleifen aus rothem Atlasband. Zum Schließen dienen Haken und Dejen.

Nr. 81. Untersatz zu heißen Schüsseln.

Der Untersatz ist aus Manilla-Bastgeflecht hergestellt. Das schachbrettartige Geflecht hat man mit braunem Garn bearbeitet übernäht, daß je 3 Stiche ein Carreau desselben decken und das auf der Abbildung ersichtliche Dessin bilden.

Nr. 87. Schutzhut aus Batist.

Der runde Hut hat einen niedrigen Kopf und eine breite Krempe. Ersterer ist über Steiftüll aus einem runden hellgelben Batisttheil, welchen man am Außenrand in Falten legt, hergestellt. Die Krempe erfordert einen geraden Batiststreifen, welchen man zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt und über Drahteinlage in Falten reißt. Den Außenrand der Krempe begrenzt eine schmale, den Kopfrand eine breite Rüsche aus Batist.

Nr. 88. Anzug für Mädchen.

Das Kleid aus hellblauem Batist hat einen in Falten gereihten Lästheil von gleichem Stoff, welcher an



Nr. 91. Kleid aus satin merveilleux und spanischem Tüll. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 22.) Beschr.: Rückst. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 30, 31, 35, 36, 40-42, 44, 45, 47, 50, 53-57, 59-62, 65, 68, 69, 73, 80, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 76 enthaltend. II.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin SW., Entse-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.